



Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Diese Tabelle basiert auf der Übersicht „Mindestanforderungen der Ausbildungsreife“, die das StMUK 2007 herausgegeben hat.

Kernfach Deutsch

Merkmals: (Recht)Schreiben			
Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
8.8.3 Arbeiten mit Textverarbeitung: einfache Texte eingeben ... 8.9.4 Arbeitsorganisation für die Erstellung von Infor- mations-/Präsentationsmaterial 9.1.1 Organisationspläne für umfangreichere Aufgaben 9.5.1 Ergebnisse/ Erkenntnisse für Andere zugänglich machen (z. B. Schaubilder, Plakate)	Die Jugendlichen können ein- fache Texte fehlerfrei schrei- ben und verständlich formu- lieren.	Die Schülerin/Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • schreibt Texte in lesbarer hand- schriftlicher Form. • kennt die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichen- setzung und kann sie anwen- den. • kann häufig vorkommende (Fremd-/Fach-) Wörter richtig schreiben. • kann einfache Texte verständ- lich und zusammenhängend schreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wert auf ordentliche Schrift auch in den höheren Jahrgangsstufen le- gen • Schreiben von Einkaufszetteln • Tafelanschriften, gemeinsame Hef- teinträge und selbst überlegte und gestaltete Hefteinträge, Mindmaps, Schaubilder etc. • Schreiben von Organisationsplänen oder Team-Einsatzplänen (Netz- planung)



Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Kernfach Deutsch

Merkmals: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
<p>7.3.2 Gebrauch einschlägiger Fachbegriffe bei der Lebensmittelverarbeitung 7.3.2 mit Rezepten arbeiten, Anleitungen in Tätigkeiten umsetzen 7.4.2 Umgang mit Gebrauchsanweisungen, Informationen und Anweisungen in Tätigkeiten umsetzen 7.5.1, 8.5.1, 9.5.1 Informationen einholen (z. B. Tagespresse, ... Fernsehen) Sammeln und Sichten einschlägiger aktueller Informationen 7.8.1, 8.8.2, 9.8.2 Zunehmend selbstständiges Arbeiten mit dem Internet: Informationen zu hauswirtschaftlichen Themenstellungen entnehmen 8.3.2 Geräteeinsatz ..., ggf. mit Hilfe von Bedienungsanleitungen, Arbeiten nach Arbeitsanleitung</p>	<p>Die Jugendlichen können Texte lesen und verstehen.</p>	<p>Die Schülerin/Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über grundlegende Lesefertigkeiten. • kann Wortbedeutungen aus dem Textzusammenhang klären. • kann die zentrale Aussage eines Textes erfassen und Informationen zielgerichtet entnehmen. (Sinnerfassendes Lesen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufgaben, die schriftlich erteilt werden • selbstständiges Arbeiten mit Rezepten und Anweisungen • Verwendung eines Fremdwörterlexikons • „Sinn erfassendes“ Lesen, das sich aus der Notwendigkeit ergibt, Informationen in Handlungen umzusetzen • zunehmend eigenständige Informationsbeschaffung aus verschiedenen Medien • Lesen von Verpackungsaufschriften • Lesen von Informationen aus verschiedenen Medien



GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales

<p>9.2.1 Verbraucherinformationen einholen, auswerten und nutzen (Zeitschriften, Internet, örtliche Verbraucherberatungsstellen)</p> <p>9.2.2 Kritisches Sichten zusätzlicher Kennzeichnung von Lebensmitteln</p> <p>9.9.3 Beschaffen von Informationen, z. B. durch Inserate, Internetrecherche, Postwurfsendungen, Werbesendungen; Ordnen der Informationen nach dem Grad der Objektivität</p>			
--	--	--	--

Merkmale: Sprechen (mündliches Ausdrucksvermögen) und Zuhören (Gesprochenes verstehen)			
Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmale der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
<p>7.3.2 Speisen und Getränke im Hinblick auf Aussehen und Geschmack beurteilen; Gebrauch einschlägiger Fachbegriffe bei der Lebensmittelverarbeitung</p> <p>7.6.1 Regeln im Umgang miteinander vereinbaren</p> <p>7.6.2 In der Arbeitsgruppe ... über Resultate und Erfahrungen berichten</p> <p>7.7.2 Tischgespräche führen</p> <p>8.4.2 Erfahrungen im Hinblick auf berufliche Orientierung: Erfahrungen und Erlebnisse reflektieren</p> <p>8.6.1 Konflikte thematisieren</p> <p>8.6.2 Eigene Fähigkeiten, ggf. Möglichkeiten der Konfliktlösung bei der Betreuung reflektieren</p> <p>8.9.5 Präsentation der Ergebnisse: z. B. Anbieten, Verkaufen, Informieren</p> <p>8.9.6 Bewerten der Ergebnisse</p> <p>9.3.2 Fachsprache verstehen und anwenden</p>	<p>Die Jugendlichen können sich in deutscher Sprache verständlich ausdrücken und mündliche Aussagen verstehen.</p>	<p>Die Schülerin/Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann sich verständlich in der Standardsprache Deutsch äußern. • verfügt über einen für das Bewältigen von Alltagssituationen angemessenen Wortschatz. • kann sich durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion auf Kernaussagen eines Textes/ einer Information (z. B. Rezepte, Arbeitsanleitungen) • strukturierte und logische Wiedergabe von Gehörtem oder Gelesenem • Unterrichtsgespräche, Diskussionsrunden, Methoden wie Fishbowl, Expertenrunden, ... • häufige Gelegenheit zur Meinungsäußerung, zur Weitergabe von Informationen, zur Reflexion von Erfahrungen und Erlebnissen, zum Beurteilen und Bewerten von Ergebnissen • Anwendung der Fachsprache • selbstständiges Anfragen bei verschiedenen Institutionen und/ oder Experten • den Umgang mit anderen Personengruppen (jüngere Kinder, Senioren, Behinderte), bei dem sich der Schüler auch sprachlich auf die Partnergruppe einstellen muss



GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales

<p>9.4.2 Fachinformationen einholen: persönliche Probleme formulieren, Experten befragen</p> <p>9.6.2 Bei der Begegnung mit außerschulischen Personengruppen Sensibilität, Empathie und Bereitschaft zu möglicher Konfliktlösung zeigen; Gesprächstechniken anwenden</p>			
--	--	--	--

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Kernfach Mathematik

Merkmal: Mathematische Grundkenntnisse

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.1.2 Preise vergleichen 7.4.1 Sachgerechter Einsatz von mechanischen und einfachen elektrischen Geräten (z. B. zum Messen, zum Wiegen) 7.9.2, 8.9.2 Aufstellen eines Zeitplanes, Kostenermittlung 7.9.3, 8.9.3 Einkaufslisten erstellen, Kosten ermitteln 8.1.2 Einfache Haushaltsbuchführung; Einkaufsplanung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Faktoren; Notieren von Ein- und Ausgaben 9.1.1 Kaufentscheidungen unter Abwägung des Kosten-Nutzen-Faktors; schriftliche Haushaltsabrechnungen in einfacher Form 9.8.4 Arbeiten mit Tabellenkalkulation Tabellenkalkulation	Die Jugendlichen sind in der Lage, grundlegende mathematische Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden und zutreffende Lösungen zu entwickeln.	Die Schülerin/Der Schüler Zahlen <ul style="list-style-type: none"> • kann Rechengesetze (Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren) anwenden (auch beim Einsatz von Taschenrechnern) • beherrscht einfache Prozent- und Bruchrechnungen Daten <ul style="list-style-type: none"> • versteht einfache graphische Darstellungen und Tabellen. (Interpretation und eigene Erstellung; Säulen-, Streifendiagramm) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen von mathematischen Phänomenen des Alltags: z. B. Diagramme interpretieren, Zahlen vergleichen, schätzen • das Aufgreifen von Schul-, bzw. Alltagsgegebenheiten bei Prozent- und Bruchrechnen („Halbe Bier, Achtel Wein, 10 Prozent Alkohol, usw.) • Abschätzen von Bedarfsmengen (z. B. Mehl, Zucker) und Treffen von Entscheidungen für die entsprechende Gefäßgröße • selbstverantwortliche Einkäufe der Schüler • Einholen von Informationen für Verkaufsprojekte (Preisvergleiche/Rabattsysteme) durch Schüler • Kalkulationen, Gewinn-/ Verlustberechnungen



GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales

<p>9.8.3 Tabellen erstellen und formatieren 9.2.3 Einsatz von Tabellen 9.9.3 Beschaffen von Waren, ggf. Herstellen eines vergleichbaren Testproduktes</p>			<ul style="list-style-type: none">• Erstellen von Schautafeln, Preisschildern• Umgang mit grafischen Darstellungen (z. B. Ernährungspyramide, -kreis)
---	--	--	--

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Kernfach Arbeit – Wirtschaft – Technik

Merkmal: Wirtschaftliche Grundkenntnisse

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.1.1 Wirtschaftliches Handeln: Planen von Arbeit; Gestalten des Arbeitsplatzes; angemessene Arbeitsteilung; Einkäufe planen; Umweltbewusster Umgang mit Wasser, Energie, Reinigungsmitteln und Müll 7.1.2 Preise vergleichen, Ein- und Ausgaben notieren 7.4.2 Werterhaltende Pflege von Geräten 7.9 Projekt „Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt“ 8.1.1 Planen einfacher Vorhaben: Arbeitsvorhaben in Arbeitsschritte gliedern und durchführen; sachgerechte rationelle Ausführung, ggf. in Arbeitsteilung 8.1.2 Möglichkeiten des Einsparens von Geld: durch planvolles Einkaufen, durch sinnvolle Resteverwertung, ggf. durch Eigenproduktion und Vermarktung, einfache Haushaltsbuchführung als kontinuierliche Vergleichsgrundlage	Die Jugendlichen kennen einfache betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge.	Die Schülerin/Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> kennt das wirtschaftliche Ziel unternehmerischen Handelns. (Soziale Verpflichtung, Lebensunterhalt, Geldverdienen und persönliche Entwicklung) hat ein Grundverständnis von Pflichten und Rechten aus Verträgen und Geschäften (Ausbildungsvertrag, Kaufvertrag) 	<ul style="list-style-type: none"> zunehmend selbstständiges Planen von Arbeitsaufgaben unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte Planen von gesunden Speisen auch bei beschränkten finanziellen Mitteln sinnvollen und verantwortlichen Umgang mit Ressourcen Beachten von ökonomischen Gesichtspunkten bei Einkäufen, beim Einsatz von Geräten usw. fächerübergreifende Planung, Durchführung und Auswertung von Vorhaben und/ oder Projekten Planung, Gründung, Organisation einer Schülerfirma Abwicklung zusammenhängender Geschäftsvorgänge



GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales

<p>8.2.2 Sachgerechte Lagerung von Lebensmitteln 8.3.1 Industriell hergestellte und selbst hergestellte Speisen im Vergleich 8.9.2 Planung eines Projektes 8.9.6 Bewerten der Ergebnisse im Hinblick auf Umsatz und Ertrag 9.2.2 Kosten von Novel-Food-Produkten 9.9.1 Umfangreichere Vorhaben planen und ausführen: Organisationspläne, Arbeitsvorhaben in Teamarbeit und Arbeitsteilung; Kaufentscheidungen unter Abwägung des Kosten-Nutzen-Faktors; schriftliche Haushaltsabrechnungen 9.1.2 Verbraucherschutz: gesetzliche Regelungen zum Schutz des Verbrauchers; Reklamationsmöglichkeiten kennen 9.9 Schüler testen Waren und/ oder Dienstleistungen 10.9 Schüler gründen eine Schülerfirma</p>			
---	--	--	--

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Sozialkompetenzen

Merkmals: Kritik- und Konfliktfähigkeit			
HsB Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.3., 8.3., 9.3. Lebensmittel auswählen und verarbeiten 7.6.1 Regeln im Umgang miteinander (Gruppenvertrag) 8.6.1 Arbeiten im Team: Konflikte thematisieren und deren Ursachen bedenken, einfache Lösungsansätze suchen und anwenden 8.6.2 Möglichkeiten der Konfliktlösung bei der Betreuung anderer Personengruppen reflektieren 9.6.2 Bei der Begegnung mit außerschulischen Personengruppen ... Bereitschaft zu möglicher Konfliktlösung zeigen 7.9, 8.9, 9.9 Projekt 10.9 Schülerfirma	<p>Kritikfähigkeit zeichnet eine Person aus, die bereit und in der Lage ist, mit Fehlern anderer konstruktiv und fair umzugehen und auch eigenes fehlerhaftes Handeln wahrzunehmen und zu korrigieren.</p> <p>Konfliktfähigkeit beinhaltet, Interessengegensätze zu erkennen und die Bereitschaft, sie zuzulassen und einvernehmlich zu überwinden.</p>	<p>Die Schülerin/Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nimmt Kritik auch an der eigenen Leistung oder am eigenen Verhalten an • kann Kritik sachlich begründen. (Diskussionsfähigkeit) • zeigt gegenüber Fehlern anderer angemessene Geduld und Toleranz <ul style="list-style-type: none"> • spricht eigene Bedürfnisse zur rechten Zeit deutlich an. (auch: Selbstbewusstsein) • lässt auch stark von der eigenen Meinung abweichende Vorstellungen anderer zu (Toleranz) 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Bewertung und Beurteilung von Arbeitsergebnissen im Hinblick auf die persönliche Leistung des Schülers • Zusammenarbeit in „gelosten“ Teams • Gruppenarbeit mit anschließender Metadiskussion über Planung, Ablauf, Ergebnisse, Zusammenarbeit etc. • Präsentation von Unterrichts-/Gruppenergebnissen und anschließender Bewertung/Bepunktung durch Klassenkameraden • Besprechung und evtl. Benotung von Dokumentgestaltungen/ Publikationen/Präsentationen • Besprechung und Beurteilung von Produkten (Schülerfirma)

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Sozialkompetenzen

Merkmal: Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.3., 8.3., 9.3. Lebensmittel auswählen und verarbeiten 7.6.1 Eigene Stärken und Schwächen erkennen 7.6.2 In der Arbeitsgruppe konkrete Aufgaben übernehmen, durchführen ... 7.7, 8.7, 9.7 Pflege von Esskultur 7.9, 8.9, 9.9 Projekt 9.1.1 Umfangreichere Vorhaben planen und durchführen 9.6.1 Kooperation im Team: persönliche Einsatzbereitschaft und -fähigkeit innerhalb eines Teams 9.6.2 Vorhaben mit außerschulischen Personengruppen 10.9 Schülerfirma	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft, sich beim Bearbeiten von Aufgaben nach Kräften einzusetzen, und das Bestreben, möglichst gute Ergebnisse zu erzielen (auch bei „unbeliebten“ Aufgaben) • Die Jugendlichen sind in der Lage, eine Tätigkeit über längere Zeit auszuüben, ohne sich ablenken zu lassen. • Die Jugendlichen können mündlich oder schriftlich dargestellte sowie wahrgenommene Sachverhalte behalten. 	Die Schülerin/Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • widmet sich Aufgaben mit angemessener Intensität • beendet eine übertragene Aufgabe erst, wenn sie vollständig erfüllt ist (Motivation) • erfüllt Aufgaben und Ziele, die einen kontinuierlichen Arbeitsinsatz erfordern (Wissen um Verantwortung im Netz/Team der Firma/Gruppe) • verfolgt ein Ziel/eine Aufgabe mit erneuter Anstrengung angemessen weiter, wenn vorübergehende Schwierigkeiten auftauchen oder erste Erfolge ausbleiben (Fähigkeit des Überdenkens/Planens) • beendet eine gestellte Aufgabe, obwohl die Mitschüler/innen sich (schon) über Freizeitaktivitäten unterhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hartnäckigkeit des Lehrers bei der Durchführung von Arbeiten im Unterricht und bei Projekten • die Übernahme von Reinigungs- und Pflegearbeiten (meist unbeliebt) als notwendige und unerlässliche Notwendigkeit • Verteilung von „Rollen“ bei Gruppenarbeiten (Gruppensprecher; Zeitnehmer, Referent; Materialdienst – Rollenwechsel) • „Frustrationstoleranz“ bei Misserfolgen • strukturierte Lösung komplexer Arbeitsaufgaben • Training von Ausdauer durch langfristige Tätigkeiten (z. B: Verarbeiten von LM für die Vorratshaltung oder Zubereiten von Mahlzeiten für größere Personengruppen)



GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales

		<ul style="list-style-type: none">• kann Arbeitsaufträge auch nach längerer Zeit wiederholen• kann sich an die räumliche Lage von Gegenständen erinnern• weiß nach längerer zeit noch, welches Werkzeug sie/er bei einer Aufgabe verwendet hat	<ul style="list-style-type: none">• Ästhetische Formen des Anrichtens auch wenn dadurch Mehraufwand erforderlich ist (z. B. beim Garnieren und Servieren von Speisen, Tischgestaltung)• die Verbesserung von Präsentationentwürfe• Planung, Durchführung und Auswertung von Vorhaben und Projekten (Bewerten persönlichen Engagements)• Einbringen von Wissen und Können im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten des Schülers
--	--	--	---

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Sozialkompetenzen

Merkmal: Kommunikationsfähigkeit, Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.2.1 Eigene Ernährungsbedürfnisse wahrnehmen 7.5 Aktuelle Informationen wahrnehmen 7.6.1 Eigene Stärken und Schwächen erkennen 7.6.2 Teamarbeit im Unterrichtsalltag 7.8, 8.8, 9.8 Einsatz des Computers zur Informationsbeschaffung 7.9, 8.9, 9.9 Projekt 8.4 Orientierung über Tätigkeiten im privaten Haushalt und in einschlägigen Berufen 8.4.1 Tätigkeitsbereiche im privaten Haushalt und im entsprechenden beruflichen Bereich 8.4.2 Erfahrungen im Hinblick auf berufliche Orientierung 8.5 Aktuelle Informationen wahrnehmen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähig ist eine Person, wenn sie sich verbal und nonverbal verständlich ausdrücken kann und Botschaften anderer angemessen zu interpretieren und darauf zu reagieren weiß. • Bereitschaft und Kompetenz, mit den Mitgliedern einer Gruppe ziel- und aufgabenorientiert zu kooperieren. • Jugendliche können den Lebensalltag selbstständig strukturieren und bewältigen und übertragene Aufgaben eigenständig erledigen. 	Die Schülerin/Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • hört aufmerksam zu (Blickkontakt; Zeichen des Verstehens) • kann sachgerecht antworten oder nachfragen • achtet auf einfache nonverbale Botschaften • kann wichtige Informationen unverfälscht weitergeben (Bewusstsein der Lüge/Verfälschung) • ist im Umgang mit anderen Menschen offen (Toleranz) • bringt eigene Erfahrungen und Wissen ein. • ist bereit und in der Lage, anderen zuzuhören und von anderen zu lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegen und Einhalten Gesprächsregeln • Verstehen von Arbeitsaufträgen (mündlich oder schriftlich) • Anhalten zu gezielter Nachfrage bei Unklarheiten • Verstehen von Gestik (von Lehrer oder Mitschülern) und richtige Interpretation von Mimik • Entnahme von Wesentlichem aus Texten • Konzentration bei der Auftragserteilung und -durchführung • möglichst häufige Eigentätigkeit des Schülers • Kenntnis eigener Präferenzen des Ernährungsverhaltens und Bewertung im Hinblick auf den Gesundheitswert



**GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales**

<p>8.6.1 Arbeiten im Team: Eigenes Verhalten im Team einschätzen</p> <p>8.6.2 Kontakte zu sozialen Institutionen/ Einrichtungen der näheren Umgebung; gemeinsames Planen und Durchführen einer Aktion mit einer ausgewählten Zielgruppe; Lebensumstände und Bedürfnisse der Zielgruppe klären; Verteilung der Aufgaben nach Interesse und Eignung; fachliches Wissen ... einbringen</p> <p>9.2.1 Gesundheitsbewusstes Verhalten</p> <p>9.4.1 Lebensbedeutsame Fragestellungen mit Beratungsbedarf: Fachinformationen einholen</p> <p>9.5 Aktuelle Geschehnisse aufgreifen, bewerten und präsentieren</p> <p>9.6.1 Kooperation im Team</p> <p>9.6.2 Vorhaben mit außerschulischen Personengruppen: persönliche Fähigkeiten im Umgang mit den betreuten Personen wahrnehmen und im Hinblick auf eine mögliche Berufswahl bedenken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche kennen ihre eigenen Bedürfnisse und berufsbedeutsamen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse und können diese mit wesentlichen Aspekten und Anforderungen von Berufen in Beziehung setzen. Sie nutzen vorhandene Informationsmöglichkeiten, um sich über Berufe und deren Anforderungen zu informieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • ist bereit, eigene Interessen zurückzustellen, wenn es die Ziele des Teams erfordern. • kann den Lebensalltag selbstständig bewältigen (z. B. Zubereiten einfacher, gesunder Mahlzeiten) • kann selbstständig Anrufe mit Institutionen, Arbeitgebern usw. führen (z. B. um Termine zu vereinbaren, sich krank zu melden) • erledigt Aufgaben aus eigenem Antrieb und beschafft sich die erforderlichen Informationen und Hilfsmittel • kann eigene berufsbedeutsame Interessen, Vorlieben, Neigungen und Abneigungen benennen. • benennt eigene Werthaltungen. • benennt eigene Stärken und Schwächen. • hat sich über Berufe und Anforderungen informiert. • benennt Gründe für die eigene Berufswahlentscheidung. 	<ul style="list-style-type: none"> • tolerantes, ggf. nachgiebiges Verhalten bei Entscheidungen • Fragebögen zu eigenen Ernährungsgewohnheiten • Selbsteinschätzungs- und Reflexionsbögen (z. B. Verhalten im Team, Arbeitseinsatz und -bereitschaft, Umgang mit anderen Personengruppen) • Kontaktaufnahme mit anderen Personengruppen, Institutionen, Experten etc. • zunehmend selbstständige Entnahme von Informationen aus verschiedenen Medien
---	---	---	---

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Sozialkompetenzen

Merkmal: Verantwortungsbewusstsein

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.1.1 Umweltbewusster Umgang mit Wasser, Energie, Reinigungsmitteln und Müll; Gestalten des Arbeitsplatzes nach ... ergonomischen Gesichtspunkten 7.2.1 Ernährungsempfehlungen im Hinblick auf gesundheitlichen Wert von Lebensmitteln und Speisen 7.2.2 Bedeutung der Hygiene für den Einzelnen und für Andere auch unter dem Aspekt der Rücksichtnahme 7.4.2 Unfallverhütung beim Einsatz technischer Geräte 7.6.2 In der Arbeitsgruppe konkrete Aufgaben übernehmen 7.9, 8.9, 9.9, 10.9 Projekt 8.2.1 Ausgewogenes Ernährungsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche haben die Fähigkeit und Bereitschaft, für das eigene Handeln Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass sie für die eigenen Handlungen einstehen und die Konsequenzen dafür tragen. Jugendliche nehmen verbindliche Vereinbarungen ernst und halten sie – soweit es die äußeren Umstände erlauben – ein. Jugendliche gehen beim Erfüllen von Aufgaben gewissenhaft und genau vor mit dem Ziel eines fehlerfreien Arbeitsergebnisses. 	Die Schülerin/Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> übernimmt Verantwortung für anvertraute Materialien, Geräte usw. geht verantwortungsvoll mit sich selbst um (Gesundheit, Konsumgewohnheiten) vermeidet Gefährdungen der eigenen und anderer Personen übernimmt Verantwortung für anvertraute Materialien, Geräte usw. erscheint pünktlich zum vereinbarten Termin (Unterricht, Unterrichtsgang, Expertenbesuch) entschuldigt sich rechtzeitig, wenn er/sie eine Vereinbarung nicht einhalten kann. erledigt einen Arbeitsauftrag termingerecht. 	<ul style="list-style-type: none"> Abgabe von Verantwortung durch den Lehrer (z. B. „Teamchef“) Verantwortung für den Arbeitsplatz Sorgfalt im Umgang mit Lebensmitteln, Geräten, Mobiliar ... genaues Befolgen von Anweisungen und Anleitungen zuverlässiges Besorgen von Lebensmitteln für die Gruppe Erkennen der Bedeutung eigener Gesunderhaltung Sicherheitsbewusstsein und Erkennen von Gefahrenquellen für sich und andere (z. B: im Umgang mit Geräten) gewissenhafte Ordnerführung, Portfolio (Kontrolle durch den Lehrer) Einforderung von Pünktlichkeit und Ahndung von nicht gemachten Hausaufgaben/verpassten Terminen



GRUNDANFORDERUNGEN DER AUSBILDUNGSREIFE
Beitrag Berufsorientierender Zweig Soziales

<p>8.2.2 Gesundheitliche Gefährdung von Lebensmitteln: verantwortungsbewusste Auswahl von Lebensmitteln, sachgerechte Lagerung</p> <p>8.6.2 Verantwortungsbewusstsein beim Umgang mit den Betreuten</p> <p>9.2.1 Gesundheitsbewusstes Verhalten in besonderen Lebenssituationen</p> <p>9.2.2 Gesundheitlicher Wert und Kosten von Novel-Food-Produkten</p> <p>9.6.1 Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen sowie Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Verantwortung als wichtige soziale Verhaltensweisen erkennen und praktizieren</p>		<ul style="list-style-type: none">• geht mit schriftlichen Unterlagen, Dokumenten, Arbeitsmaterialien und Werkzeugen achtsam, pfleglich und sachgerecht um.• beachtet beim Erfüllen eines Auftrags gewissenhaft sämtliche Hinweise und Vorschriften	<ul style="list-style-type: none">• Medienerziehung• Übernahme von Verantwortung für Personen anderer Altersgruppen
---	--	--	--

Grundanforderungen der Ausbildungsreife

Sozialkompetenzen

Merkmals: Umgangsformen			
Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
<p>7.6.2 Kontakte zu einer ausgewählten Zielgruppe 7.7 , 8.7, 9.7 Pflege von Esskultur: kultivierte Formen des Speisens; Tischmanieren beachten 9.7.1 Formen des Speisens in anderen Ländern und Gepflogenheiten anderer Kulturkreise kennen und achten; sicheres Benehmen bei Tisch zeigen 7.9, 8.9, 9.9, 10.9 Projekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche verhalten sich in der jeweiligen Situation angemessen höflich, respekt- und rücksichtsvoll. 	<p>Die Schülerin/Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verwendet die Anrede „Du“ und „Sie“ situationsangemessen. benutzt eine der Situation angemessene Sprache. begrüßt andere Menschen in angemessener Form (persönliche Anrede, Vorstellen der eigenen Person). ist bereit, die gängige Kleiderordnung der beruflichen Bezugsgruppe im beruflichen Zusammenhang für sich zu akzeptieren. begegnet anderen Menschen mit Respekt. 	<ul style="list-style-type: none"> Wertschätzung, Vorbildfunktion des Lehrers und Einforderung von/bei Umgangsformen im Alltag angemessenes Verhalten im Umgang mit anderen Personengruppen (Experten, jüngere und ältere Menschen, Personen mit Förderbedarf ...) Grüßen zu Beginn und zum Ende des Unterrichts persönliche Vorstellung bei anderen Personen (z. B. „Steckbrief“) Beachtung von Tischmanieren im Unterrichtsalltag, ggf. bei außerschulischen Aktionen höfliches Verhalten beim Servieren und Bedienen (z. B. bei Projekten oder Vorhaben) Tragen von Kochkleidung bei der Nahrungverarbeitung Wertschätzung von Mitschülern aus anderen Kulturkreisen respektvolle Akzeptanz anderer Kulturen

Merkmale: Bearbeitungsgeschwindigkeit

Beitrag Soziales Lehrplan/Lerninhalt	Merkmal der Ausbildungsreife	Kriterien/Indikatoren des Merkmals	Anbahnung/Steigerung des Merkmals in Berufsorientierung Soziales
7.1.1 Folgerichtiges Planen von Arbeit; Überlegte Gestaltung von Arbeitsplätzen, angemessene Arbeitsteilung 8.1.1 Arbeitsvorhaben in Arbeitsschritte gliedern 9.1.1 Umfangreichere Vorhaben planen und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> Die Jugendlichen können einfachere Aufgaben mit Routinecharakter oder solche, mit denen sie vertraut sind, in einer bestimmten Zeitdauer erledigen. 	Die Schülerin/Der Schüler <ul style="list-style-type: none"> kann Aufgaben zügig abarbeiten. kann Aufgaben, bei denen sich der Arbeitsablauf oft wiederholt, zügig erledigen. kann bei Klassenarbeiten/Schulaufgaben meistens alle Aufgaben bearbeiten und sich die Zeit einteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> Thematisierung von Zeitplanung bei Bearbeitung der gestellten Aufgaben Einschätzen von Arbeitszeit zum Erreichen eines Ergebnisses Einhaltung vorgegebener Bearbeitungszeiten für Arbeitsaufgaben zunehmende Steigerung des Arbeitsumfangs vergleichende Beurteilung von Arbeitsergebnissen im Rahmen der vorgegebenen Zeit gezielte Übernahme eines Amtes innerhalb des Teams („Zeitmanager“)